

Kulturnächte, Jazz und ein Schiller-Spektakel

Das Jahr 2005 war prall gefüllt. Jazzfestival, Wort- und Bild-Festfall und «SHpektakel» sorgten für Hör- und Sehgenuss.

VON EDITH FRITSCHI



Schaffhausen könnte sich fast als Kulturstadt profilieren, gäbe es nicht jene Vertreter von FDP und SVP, die mit obskuren Ideen Aufsehen erregen. Eine Motion forderte, den Mietvertrag mit den Hallen nicht mehr zu erneuern und dort Büros einzurichten. Später zog man, auf Grund massiven Protests, die Motion zurück. Aber das letzte Wort zu den Hallen ist noch längst nicht gesprochen. Für positivere Schlagzeilen sorgte das Jazzfestival mit seiner 16. Auflage. Diesmal traten Ania Losinger mit Bodenxylofon und die NDR-Big-Band unter George Gruntz auf, und in der «Sommerlust» gabs ausserordentliche Jazzgespräche. Im November trat die Grande Dame des Jazzpianos, Irène Schweizer, mit Saxofonist Omri Ziegele in der Kammgarn auf und begeisterte das Publikum.

Auch im Sommer kam keine Langeweile auf. Dafür sorgte Damir Zizek beim Kraftwerk mit Dürrenmatts «Physikern» und mit einem Rahmenprogramm mit Filmen und Konzerten. Und das junge Ensemble des Theaters an der Karstgasse zeigte eine wunderbar ausgestattete Inszenierung (Regie: Ilona Marquetant) von «Diener zweier Herren» im lauschigen Hof der Musikschule an der Rosengasse.

Beat Toniolos zweites Wort- und Bild-Festfall stand unter dem Motto Schiller. Neben der Schiller-Collage von Ursula Haas auf dem Floss mit Mathieu Carrière ging in der Kammgarn ein buntes Programm über die Bühne. Schiller-Biograf Rüdiger Safranski war zu Gast, und Roger Wilmsen brillierte in zwei Lese-Performances voller Witz und Tiefgang als profunder Kenner der europäischen Kulturgeschichte. Die Literaturfans konnten auf den – nicht immer gut frequentierten Literaturbooten – Lesungen auf dem Wasser geniessen. Den

grandiosen Abschluss machte «Stiller Has» im Mosergarten. Wieder viel Erfolg hatte die zweite grenzüberschreitende Museumsnacht Hegau/Schaffhausen, an der man die Wahl zwischen über 60 Künstlern, Museen und Galerien dies- und jenseits der Grenze hatte. Auch das Jahr über wurde im Kunstsektor viel geboten: in der Galerie O, der Galerie Heinzer oder im Haus der Wirtschaft, wo Erwin Gloor fotorealistische Ölbilder zeigte. Parallel dazu war in der Galerie Repfergasse ein Querschnitt durch Gloos Gesamtwerk (1959 bis 2004) zu sehen. Café und Galerie Repfergasse konnten übrigens das fünfjährige Bestehen feiern – mit Musik, orientalischem Tanz und kulinarischem.

Im Museum realisierte Direktor Roger Fayet mit «50 Blicke hinter die Dinge» seine erste eigene Ausstellung. Das interdisziplinäre Projekt wird von einem Katalogbuch begleitet, in dem Exponate ins Zentrum gerückt sind, die man sonst kaum wahrnimmt. In der Kunstabteilung präsentierte Markus Stegmann Ausstellungen wie Ingmar Alges «Entfernung», «Linien» von Sil-



BILD SELWYN HOFFMANN

Nach 17 Jahren TiF die letzte Produktion: Charlotte Heinimann (l.) und Graziella Rossi in «Waidmannsheil».

via Bächli und «Zwischenlandung» von Thomas Rentmeister. Letzterer schuf zudem fürs Münster eine viel diskutierte Plastik, die sich auf «die Ästhetik des Bilderverbotes» bezieht. Und wieder gabs Ankäufe im Museum: Dank der Sturzenegger-Stiftung etwa Cuno Amiets «Blütenzeit» (1929). Zu den wichtigen Ausstellungen in der naturwissenschaftlichen Abteilung gehört «Auf den Eichen wachsen die besten Schinken».

Ein dickes Stück zum Kulturkuchen tragen musikalische Formationen und Chöre bei. Die Musikschule unter der Leiterin Vreni Winzeler sorgte für eine furiose «Open Night». Winzeler hat zudem mit dem Kantonalen Chorverband für die «Nachtgesänge» gesorgt, die Sinfonietta Schaffhausen unter Paul K. Haug brillierte unter anderem mit einem Konzert in der Reihe Schaffhausen Klassik, und der Schaffhauser Oratorienchor unter Urs Stäubli führte Hermann Suters «Le Laudi» als Karfreitagskonzert auf. Mehr musikalische Trouvaillen gibts nächstes Jahr am Bachfest, an dem sämtliche Cembali-

Konzerte von Bach aufgeführt werden, Philippe Herreweghe die h-Moll-Messe dirigiert und der Kammerchor Schaffhausen die Matthäus-Passion aufführen wird.

Kurzfilmperlen aus aller Welt gabs am Open Air «Kurz und Knapp» in und vor der Kammgarn zu sehen, und ebendort fand auch das «Filmfestival» statt. Schliesslich verabschiedete sich das TiF-Ensemble nach 17-jährigem Bestehen mit Susanne Hinkelbeins «Waidmannsheil» in der «Sommerlust». Graziella Rossi, Charlotte Heinimann und Helmut Vogel (Klavier) brillierten in der bitterbösen Farce, die die Autorin inszenierte, und setzten einen beeindruckenden Schlusspunkt unter ein Stück lokaler Theatergeschichte. Zudem wurden die Leistungsvereinbarungen zwischen Kulturschaffenden sowie Stadt und Kanton erneuert. Der MoMoll-Jugendclub, das Schauwerk, das Theater Sgaramusch, der Vebikus und das Jazzfestival können nun auf fünf Jahre hinaus mit den Beiträgen planen. An Stelle des TiF-Ensembles hat Tina Beyelers «Kumpane» einen Vertrag.

via Bächli und «Zwischenlandung» von Thomas Rentmeister. Letzterer schuf zudem fürs Münster eine viel diskutierte Plastik, die sich auf «die Ästhetik des Bilderverbotes» bezieht. Und wieder gabs Ankäufe im Museum: Dank der Sturzenegger-Stiftung etwa Cuno Amiets «Blütenzeit» (1929). Zu den wichtigen Ausstellungen in der naturwissenschaftlichen Abteilung gehört «Auf den Eichen wachsen die besten Schinken».

Ein dickes Stück zum Kulturkuchen tragen musikalische Formationen und Chöre bei. Die Musikschule unter der Leiterin Vreni Winzeler sorgte für eine furiose «Open Night». Winzeler hat zudem mit dem Kantonalen Chorverband für die «Nachtgesänge» gesorgt, die Sinfonietta Schaffhausen unter Paul K. Haug brillierte unter anderem mit einem Konzert in der Reihe Schaffhausen Klassik, und der Schaffhauser Oratorienchor unter Urs Stäubli führte Hermann Suters «Le Laudi» als Karfreitagskonzert auf. Mehr musikalische Trouvaillen gibts nächstes Jahr am Bachfest, an dem sämtliche Cembali-

Konzerte von Bach aufgeführt werden, Philippe Herreweghe die h-Moll-Messe dirigiert und der Kammerchor Schaffhausen die Matthäus-Passion aufführen wird.

Kurzfilmperlen aus aller Welt gabs am Open Air «Kurz und Knapp» in und vor der Kammgarn zu sehen, und ebendort fand auch das «Filmfestival» statt. Schliesslich verabschiedete sich das TiF-Ensemble nach 17-jährigem Bestehen mit Susanne Hinkelbeins «Waidmannsheil» in der «Sommerlust». Graziella Rossi, Charlotte Heinimann und Helmut Vogel (Klavier) brillierten in der bitterbösen Farce, die die Autorin inszenierte, und setzten einen beeindruckenden Schlusspunkt unter ein Stück lokaler Theatergeschichte. Zudem wurden die Leistungsvereinbarungen zwischen Kulturschaffenden sowie Stadt und Kanton erneuert. Der MoMoll-Jugendclub, das Schauwerk, das Theater Sgaramusch, der Vebikus und das Jazzfestival können nun auf fünf Jahre hinaus mit den Beiträgen planen. An Stelle des TiF-Ensembles hat Tina Beyelers «Kumpane» einen Vertrag.

BÜCHER, PREISE UND CD

● Stadt und Kanton Schaffhausen haben die Fördergaben 2005 verteilt und die Stipendiaten für das Berlin Atelier ausgewählt. 2006 dürfen Stefan Colombo (Theater Sgaramusch) und der Künstler Richard Müller (Paris) ins Atelier in Deutschlands Hauptstadt ziehen.

● Fördergaben erhalten Daniela Keiser und Anna Meyer, die Musiker Claudia Rüegg und Ernst Thoma sowie die Computerkünstlerin Claudia Härdi.



● Der Komponist Beat Furrer wurde als Mitglied in die Akademie der Künste Berlin aufgenommen. Zudem wurde bei den

Donaueschinger Festspielen seine Oper «Fama» in Christoph Marthalers Inszenierung aufgeführt.

● Der junge Schaffhauser Pianist Martin Werner erhält beim Musikwettbewerb den «Prix Suisse».

● Den Manor-Kunstpreis 2005 erhalten Fabian Neuhaus und Ines Kargel für ihre Klangskulpturen.

● Christine Senne und Stefan Sulzberger erhalten den UBS-Kulturfenster-Preis.

● Der Contempo-Preis 2005 geht an Milk & Wodka.

● Den Ernte-Kunstpreis erhält der 22-jährige Kaspar Mueller.



● Der Schriftsteller Markus Werner erhält den Schillerpreis für sein Gesamtwerk. Zudem erscheinen der Materialien-Band

«Allein das Zögern ist human» und der Roman «Am Hang» als Taschenbuch.

● Slam-Poet Gabriel Vetter legt seine erste CD vor.

● Schauermärchen heisst die neue CD der Ska-Band «Plenty Enuff». In der Meier Buchverlag AG erscheinen unter anderem Reinhard Genners Gedichtband «Schafuussisch gefärbt» und «Es Mareili» von Blanka Surbeck Chiozza.

● Die Museumspublikation «Augenschein» zeigt Schaffhauser Stadtansichten aus dem 19. Jahrhundert.

STADTTHEATER UND SCHAUWERK: Grosse Würfe

Farbig: Aladdin, Tartuffe und Tortuga

Starke Produktionen – vor allem aus dem regionalen Theaterschaffen – konnten Stadttheater und Schauwerk bieten.

Im Stadttheater hat sich die Saison 2005/2006 aus künstlerischer Sicht und punkto Publikumsaufmarsch gut angelassen. Zu den Highlights zählt Rolf C. Müller das Ballett von Boris Eifman aus St. Petersburg, das auf ungeteilte Begeisterung stiess. Grande Dame Maria Becker war in Strindbergs «Der Vater» zu sehen, und der begnadete Jörg Pleva mimte einen eindrücklichen Tartuffe. Anlass zu spannenden Diskussionen bot die dramatische Fassung von Thomas Manns «Zauberberg», und der Appenzeller Kabarettist Simon Enzler füllte das Stadttheater bis auf den letzten Platz.

Die Saisonöffnung besorgte traditionell die Kleine Bühne, die in der Inszenierung von Ingrid Wettstein Nestroys «Einen Jux will er sich machen» bot; das Stück wird an Silvester nochmals zu sehen sein. Der



BILD SELWYN HOFFMANN

Szene aus «Einen Jux will er sich machen», Kleine Bühne Schaffhausen.

zweite Kleine-Bühne-Wurf war das wunderschöne und kindergerecht inszenierte Stück «Aladdin», das Gisèle Marti in Szene setzte. Das Bühnenbild stammte von der Künstlerin Sandra Fehr-Rüegg. Freuen darf man sich 2006 auf Gardi Hutter, Konstantin Wecker und das Duo Fischbach sowie das neue Programm der Comedia Abarte. Auch das Schauwerk hatte mit

seinem Programm eine glückliche Hand und hat gar einige Abos mehr verkauft. Einen fulminanten Spielzeitstart gabs mit Andreas Thiels «Politsatire» im neu eröffneten Haberhaus-Kulturklub, der sich neben der Kammgarn und der Fassbühne als dritter Spielort etabliert. Der Jugendclub MoMoll-Theater landete mit der rasanten musikalischen Piratenstory «Tortuga» in der Regie von Jürg Schneckenburger einen Coup: Die ersten zehn Vorstellungen waren ausverkauft (weitere im Januar). Und Sgaramusch kreierte aus Geschichten von Kindern das farbige Stück «Kapitän Engel Spinne». Nora Vonder Mühl, Stefan Colombo und Olif Maurmann boten Theater mit philosophischer Tiefe. Sgaramusch sei längst eine begehrte Truppe in der freien Schweizer Theaterszene, sagt Katharina Furrer vom Schauwerk. Das Ensemble begeisterte an der Künstlerbörse Thun sowie in Holland, Dänemark, Österreich und andern Orten. Einziger Wermutstropfen für die jungen Ensembles ist, dass trotz jahrelanger, intensiver Bemühungen immer noch kein geeigneter Proberaum gefunden werden konnte. (efr.)

MUSIK-COLLEGIUM (MCS)

Grosses Jubiläum und ein Festkonzert

Das Musik-Collegium Schaffhausen hatte Grund zum Feiern. Das 350-jährige Bestehen des MCS wurde mit einer Festschrift, einem Diner und dem Festkonzert am 1. April begangen. Gaststar war Sopranistin Noëmi Nadelmann, die das Publikum begeisterte. Im Rahmen des Jubiläums wurden dann bis Mai Klavierkonzerte und Rezitals mit Solisten aus sechs Nationen präsentiert. Es spielten die Pianisten Cooper, Francesch, Lustchevsky, Kuznetsov, Katsaris und die Schaffhauser Pianisten Patrick Rapold und Werner Bärtschi. Der grossartige Cellosolist Johannes Moser hat das Publikum 2005 mit dem Saint-Saëns-Cellokonzert beglückt, und nächstes Jahr wird Steven Isserlis mit dem Amati-Quartett die Saison abschliessen. Ab Herbst 06 werden zudem die Violinisten Kopatschinskaja und Carmignola, die Cellisten Hornung, Ishizaka und Sol Gabetta hier spielen. Ein Highlight schon im Januar ist der Schweizer Pianist Andreas Häfliger; im März tritt Radovan Vlatkovic, einer der weltbesten Hornisten, im St. Johann auf. «Das Angebot in den Musikmetropolen», so MCS-Präsident Heini Stamm, ist zwar grösser. «Aber mit den hochrangigen Solisten können wir hier gut mithalten.» (efr.)

VEBIKUS

«Postalisches» und viele freche Comics

Einen guten Riecher hatten die Vebikus-Kuratoren, als sie «Milk & Wodka» zur Sommer-Schau einluden. Das Comic-Syndikat erhielt später den Contempo-Förderpreis. Am meisten Besucher hatte die Gruppen-/Wanderausstellung «postalisch», an der unter anderem die Schaffhauser Lukas Baumann, André Bless, Katharina Bürgin, Andreas Lüthi, Christine Hübscher, Christian Wackerlin und Antonio Idone teilnahmen. In weiteren Doppelausstellungen waren Dorothee Schellhorn/Monika Rossi sowie Markus Häberli/Simone Zaugg zu sehen. Mit einer Schau von Kunstschaffenden aus Polen, Tschechien und der Slowakei erhielt man zudem auch einen Blick in unbekanntere Gefilde.

«Wegen hoher Kosten», sagt Andreas Lüthi, «muss die Zahl der Doppelausstellungen von acht auf sechs reduziert werden.» 2006 ist zudem eine Gedenkausstellung für die verstorbene Vebikus-Mitglieder Annemarie Ackermann und Hans Bächtold geplant. Neu amtiert Jennifer Bennett als Kuratorin, und Lukas Baumann und Andreas Lüthi bestreiten ein «Ausstellungsheimspiel». Spannend werden dürften auch die Schauen von Videokünstlerin Katja Loher und von Walter Pfeiffer. (efr.)